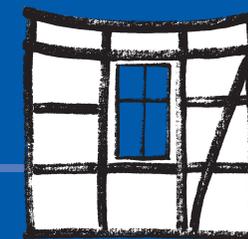


Sanierung in Nauen



8. Bürgerinformation

- Fortschritte in der Sanierung
- Brauerei sucht Bauherren
- Aktuelle Tiefbaumaßnahmen
- Abschluss des ZiS-Programms
- Neue Eigentumsförderung des Landes Brandenburg



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Nauen!

Das Jahr 2006 ist vorbei! Für die Stadt Nauen war es ein ereignis- und erfolgreiches Jahr, insbesondere was die Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Funkamtes, heute Rundfunksendestelle, angeht.

Darüber hinaus wurde das ZIS-Programm mit seinen 15 Bauprojekten abgeschlossen. Mithilfe dieses Förderprogramms konnte sich die Nauener Innenstadt in den letzten 4 Jahren äußerst positiv entwickeln. Allerdings räumte das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung bei der Abschlussveranstaltung von „ZIS – Zukunft im Stadtteil“ am 28.11.2006 in Nauen ein, dass Nauen künftig, abgesehen von der Altstadt, ohne Fördermittel auskommen muss.

Für die Altstadtsanierung verbleiben uns nur noch 5 – 6 Jahre Zeit, in denen Fördermittel über das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ zur Verfügung gestellt werden. Diese Zeit müssen wir alle gemeinsam intensiv zur weiteren Entwicklung unserer Altstadt nutzen. Dabei baue ich auf die Kreativität und das Engagement der Nauenerinnen und Nauener, ihren Beitrag für eine weitere Attraktivitätssteigerung unserer Stadt zu leisten. Gerade im Hinblick auf die Brauerei und die Tabakfabrik sind wir hier auf kreative Lösungen angewiesen.

Ein weiterer Baustein bei der Altstadtentwicklung könnte die gerade beschlossene Wohneigentumsförderung des Landes Brandenburgs sein (siehe S. 6). Damit sollte es gelingen, weitere Bewohner an die Innenstadt zu binden und auch bei der Baulückenschließung voranzukommen. Über die Innenstadt hinausgehend möchte ich das Jahr 2007 dazu nutzen, die Stadtentwicklungsziele für die Gesamtstadt neu zu definieren und damit unsere Stadt auf künftige Herausforderungen vorzubereiten.

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle, die an den verschiedenen Stellen zum Gelingen der unterschiedlichen Projekte beigetragen haben.

Detlef Fleischmann
Bürgermeister

Aktuelles Sanierungsgeschehen

Zum Jahresbeginn 2007 wird die ehemalige Mädchenschule, die seit 1950 nach der Grafikerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz benannt ist, nach 110 Jahren endlich über eine eigene Turnhalle verfügen. Diese liegt wegen der Enge der Altstadt nicht auf dem Schulgelände, sondern in 300 m Entfernung im historischen Scheunenviertel. Eine der letzten Scheunen wurde für die Umkleide- und Geräteräume umgebaut (Titelfoto). Im Obergeschoss der Scheune sind zugleich zwei weitere Klassenräume entstanden. Die Sporthalle befindet sich im angefügten Neubau.

Der Schwerpunkt der Sanierungsaktivitäten lag 2006 in der Sanierung des öffentlichen Raums. Im gesamten Innenstadtbereich wurde das Straßennetz Schritt für Schritt erneuert. Am Rathausplatz konnte die Ampelkreuzung zu einem Kreisverkehr umgestaltet werden, so dass nun auch die Ausfahrt aus der 1995 geschlossenen Goethestraße wieder möglich ist.

Am 2.11.2006 übergab Bürgermeister Fleischmann der Öffentlichkeit den allen Nauenern bekannten „Eierpark“ als neu gestalteten städtischen Platz. Die Platzeinweihung stellte zugleich



Blick über die Dächer der Nauener Altstadt

den Abschluss der Bauarbeiten in der historischen Bergstraße dar. Weiteres zum Tiefbaugeschehen auf den Seiten 4 und 5.

Bei den privaten Baumaßnahmen ging es in kleinen Schritten voran. In der sanierten Neuen Straße wurden gleich drei Gebäude fertig gestellt; die Häuser Nr. 37, 39 und 40. Die Förderung der so genannten „Kleinteiligen Maßnahmen“ spielte dabei eine wichtige Rolle. Nach der Modernisierung der Wohnungen des Gebäudes Goethestraße 50/51 wurde jetzt auch die Fassade des wichtigen Einzeldenkmals saniert. Für weitere Gebäude in der Goethestraße besteht Hoffnung, dass es 2007 zügig weiter geht, nachdem sich für 5 Gebäude kürzlich neue Eigentümer gefunden haben. An der Ecke Holzmarktstraße/Goethestraße wurde die Sanierung bereits begonnen.



Kleinteilige Maßnahme: Neue Straße 37

Vor wenigen Wochen ist die dritte Auflage des Nauener Kalenders mit einer Auflage von 400 Exemplaren erschienen. Es werden sowohl herausragende Altstadtsituationen als auch sehenswerte Eindrücke aus den anderen Ortsteilen dargestellt.

Inhalt

Vorwort /Aktuelles Sanierungsgeschehen	2
Brauerei – Nutzungskonzept und Investoren gesucht	3
Aktuelle Tiefbaumaßnahmen	4
Neues Bauen in der Altstadt/Eigentumsförderung 2007	6
Zukunft im Stadtteil – ZIS 2000	7
Laufende Fördervorhaben/Auskunft u. Beratung	8

Brauerei Kerkow – Nutzungskonzept und Investoren gesucht

Die geschichtliche Entwicklung der Stadt Nauen ist, wie in jeder Stadt, eng mit der Geschichte der Familien und deren Geschäften verbunden. Nauen wurde mehrfach vom Feuer und durch kriegerische Auseinandersetzungen vernichtet. Immer wieder wurde die Stadt von ihren Bürgern aufgebaut und erweitert. Der Magistratsobersekretär Baldus hat sich zum Ende der Weimarer Republik mit den Nauener Familien und ihren baulichen Hinterlassenschaften auseinandergesetzt*. Daher ist u. a. die fast 250jährige Geschichte der Brauerei Kerkow gut dokumentiert:



Brauerei Kerkow um 1985

Geschichte der Brauerei

Im Jahr 1766 wurden auf Anordnung Friedrichs des Großen in Nauen die Brauereiberechtigungen aufgehoben; lediglich 3 von 78 konnten sie in ein genehmigtes Gewerbe umwandeln. Unter diesen war die Brauerei von Max Kerkow, die nach allen vorliegenden Unterlagen die älteste Brauerei in Nauen ist. Beim Baualter der heute denkmalgeschützten Brauerei gehen die Angaben auseinander. Sicher ist nur, dass sie nach dem großen Stadtbrand 1695 entstanden ist. Ob die Gebäude auf der großen Parzelle schon zwischen 1695 – 1705 oder erst nach 1765 entstanden sind, lässt sich heute leider nicht mehr belegen.

* Baldus; in: Ehrenblätter der Stadtgeschichte Nauen, Heimatverein Nauen e. V.

Das bis heute im Familienbesitz befindliche Gelände ist mit dem dreigeschossigen Brauereigebäude (2), drei größeren Lager- und Scheunengebäuden (3, 4) sowie einem Wohnhaus direkt an der Judenstraße (1) bebaut. Der Seilaufzug am Brauereigebäude weist auf eine ehemalige Nutzung der oberen Geschosse als Speicher hin.



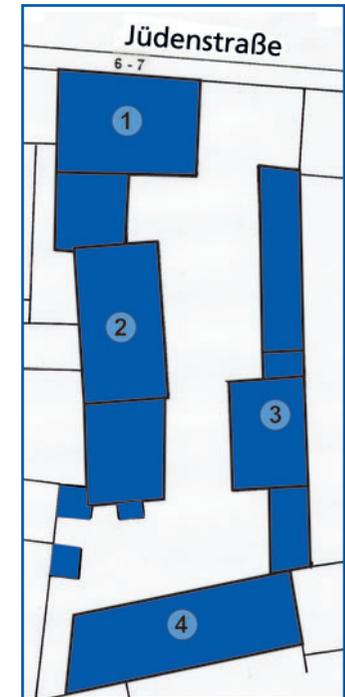
Brauerei im Dornröschenschlaf, 2006

Brauerei heute

Dieses technische Baudenkmal, derer es nicht viele im Land Brandenburg gibt, tritt im Stadtbild kaum in Erscheinung. Damit die seit ca. 1940 stillgelegte Brauerei nicht auch aus dem Bewusstsein der Nauener verschwindet, bedarf es dringend einer Sanierung und Öffnung für die Bürger.

Seit der Wende ist die Erbgemeinschaft bemüht, das Grundstück in die Sanierungspläne für die Altstadt einzubeziehen.

Eine Vielzahl von Überlegungen und erste Konzeptionen wurden bereits Mitte der 90er Jahre vorgelegt. Eine Ladenpassage unter Einbeziehung der benachbarten Tabakfabrik war die favorisierte Variante, dazu gehörten auch ein Fitnesszentrum, ein Hotel und eine Gaststätte. Letztlich fand sich für dieses Konzept jedoch kein Investor. Die Erben der Familie Kerkow würden das Anwesen zur Realisierung neuer Nutzungen gern veräußern, wenn sichergestellt wäre, dass die 250 Jahre alte Bausubstanz erhalten bliebe.



Lageplan Brauereigelände

Kreative Investoren gesucht

Das Denkmalensemble stellt für die Altstadtsanierung die größte verbliebene Herausforderung dar. Mit der Unterstützung der Städtebauförderung sollte es gelingen, kleine, kreative Lösungen zu entwickeln.

Interessenten für diesen Standort können sich bei Stadtkontor melden, um ihre Ideen und Anregungen vorzustellen. In Nauen ansässige Unternehmen und Initiativen, die um den Wert der Brauerei wissen und die Chancen für die Altstadt sehen, sind jetzt gefragt!

Aktuelle Tiefbaumaßnahmen ...

Neue Straße

In der Vergangenheit war es schwierig, im Dunkeln in der unbeleuchteten Straße die Schlaglöcher zu erkennen. Deswegen stand die Neue Straße 2004 ganz oben auf der Liste zu erneuernden Straßen. Die Rekonstruktion der Straße war jedoch von einigen Schwierigkeiten begleitet: Während der erste Bauabschnitt westlich der Mittelstraße reibungslos umgebaut wurde, litt der zweite Bauabschnitt im Jahr 2005 unter einem regenreichen Sommer. Durchweichte Untergründe, schlecht zugängliche Häuser und eine mangelhafte Abstimmung der Baufirma mit den Anliegern verärgerten die Anwohner. Die Baufirma war leider nicht bereit, durch einen abschnittswisen Umbau der Straße die Unannehmlichkeiten zu reduzieren.



Neue Straße während des Umbaus

Inzwischen sind schleppendes Bautempo und Beeinträchtigungen vergessen, die Straße hat ihr historisches Ambiente zurückgehalten und die Anwohner freuen sich über die längst überfällige Straßenbeleuchtung. Nun wäre es an der Zeit, mit der Sanierung der Gebäude fortzufahren!



Wallgasse vor der Umgestaltung

Wallgasse

Parallel zur Neuen Straße befindet sich auf dem Wall die Wallgasse, die schon immer zum mittelalterlichen Stadtgrundriss gehörte, während die Neue Straße erst im Zuge der Schleifung von Befestigungen bzw. der Verfüllung des Stadtgrabens hinzugekommen ist. Der bisherige Zustand der Wallgasse ließ unschwer erkennen, dass sie bedeutend älter ist und auf dem Wall den schlechteren Baugrund hat.

Der erste Bauabschnitt der Wallgasse zwischen der Lindenstraße und der Lindemannsgasse wurde bereits 1999/2000 neu gestaltet, die Bauarbeiten am Pflegeheim verzögerten jedoch die Erneuerung für den Rest der Gasse. Dafür können in diesem Abschnitt die Belange der älteren Mitbürger durch eine besonders fußgänger- und behindertenfreundliche Oberflächengestaltung berücksichtigt werden. Erstmals in der Nauener Altstadt wurde das historische Lesesteinpflaster mit einem „lauffreundlichen“ Betonstein kombiniert. Der Baubeginn für die Straßenoberfläche wird im Frühjahr 2007 sein, nachdem alte und defekte Leitungen ausgetauscht sind.

Kirchgasse

Die Kirchgasse ist eine der kleinen, unscheinbaren Gassen, die das Altstadtambiente Nauens prägen und mehr der fußläufigen Erschließung als dem Fahrzeugverkehr dienen. Der schlechte Zustand der Straßenoberfläche wurde nur noch von einer noch desolateren Regenwasserleitung übertroffen. Bei der Rekonstruktion wurde die mittig verlaufende Regenrinne breiter und ebener ausgeprägt, damit die Rad fahrenden Schulkinder besser zu ihrer Grundschule gelangen. Die Gasse wurde im Oktober 2006 fertig gestellt.



Kirchgasse während der Bauarbeiten

Poetensteig

Der Poetensteig ist eine weitere unscheinbare Gasse innerhalb des Sanierungsgebietes, die im Laufe der Jahre fast in Vergessenheit geraten ist. Erst im Zusammenhang mit der notwendigen Erneuerung eines Regenwasserhauptkanals rückte der Poetensteig wieder in das Bewusstsein der Nauener. Nachdem der Kanal erneuert war, musste die Oberfläche neu hergestellt werden. Auf dem benachbarten Grundstück richtete der Landkreis seine Freiflächen und Stellplätze her. Um das Grundstück besser zu erschließen und für Besucher des Landkreises zu öffnen, wurde eine Ausfahrt zum Scheunenweg neu geschaffen. Die Maßnahme wurde im Mai 2006 abgeschlossen.



Neu gestalteter Poetensteig

Bergstraße und Eierpark

Für die Archäologen sollte die Rekonstruktion der Bergstraße Aufschluss über die historischen Ursprünge der Stadt liefern. Im ersten Bauabschnitt 2000 wurde das Fundament des alten Rathauses gefunden, in der Folge erwartete man Zeugnisse einer historischen Burg aus der Gründungszeit der Stadt. Die damit verbundenen archäologischen Kosten scheute die Stadt zunächst und stellte den weiteren Straßenbau einige Jahre zurück. In Abstimmung mit der Denkmalpflege wurden aber Anfang 2005 die Arbeiten zur möglichst historischen Rekonstruktion der Straße wieder aufgenommen.



Bergstraße während der Umbauarbeiten

Im Gegenzug billigte die Denkmalpflege der Stadt zu, den sog. „Eierpark“ umfangreicher umzugestalten. Dabei wurde Wert darauf gelegt, die für die Namensgebung dieses Platzes maßgebliche Verkehrsinsel zu erhalten. Sie hebt sich heute im Pflaster ab, kann allerdings vom Autoverkehr nicht mehr umfahren werden. Die Fläche vor der Holzmarktstraße 21 wurde als Stadtplatzfläche für den Autoverkehr gesperrt. Bänke, zusätzliche Bäume und Büsche gestalten den Platz. Jetzt fehlt nur noch ein Gastronomiebetrieb im angrenzenden Gebäude, der den Platz weiter beleben würde!



Eierpark nach der Umgestaltung

Dammstraße

Die Dammstraße soll auf der gesamten Länge bis zur Einmündung Oranienburger Straße den Charakter einer Einkaufsstraße mit breiten Gehwegen und zahlreichen Stellplätzen erhalten. Zunächst kann aber nur mit Hilfe der Städtebauförderungsmittel der Abschnitt zwischen Holzmarktstraße und Gartenstraße umgebaut werden.

Neben dem Erhalt des historischen Großsteinpflasters liegt das Augenmerk in der Aufwertung der Aufenthaltsqualität. Straßenbäume und breitere Gehwege werden das Straßenbild künftig bestimmen. Der Umbau hat im Oktober 2006 begonnen und wird bis Juni 2007 abgeschlossen sein.



Dammstraße vor dem Umbau

Rathausplatz

Der neue Kreisverkehr ermöglicht nun allen Verkehrsteilnehmern eine zügige Querung des Platzes ohne lange Ampelphasen – auch mit der Folge von reduzierten Schadstoffbelastungen. Diese Vorteile veranlassten das Umweltministerium, den Umbau der Kreuzung und der Berliner Straße zu finanzieren. Neu sind die Radstreifen auf der Fahrbahn, an die sich die Nauener allerdings erst noch gewöhnen müssen.



Aus der Rathauskreuzung wurde ein Kreisverkehr

Neues Bauen in der Altstadt

Eigentumsförderung 2007

Bebaubare Grundstücke im Sanierungsgebiet „Altstadt Nauen“



Förderoffensive des Landes zur Wohneigentumsbildung

Das Land Brandenburg stellt die Wohneigentumsförderung um und schafft quasi eine neue Landes-Eigenheimzulage mit attraktiven Förderkonditionen für alle, die selbst genutztes Eigentum in den Alt- und Innenstädten bilden wollen.

Mit Zuschüssen ab 12.000,- € zzgl. 5.000,- € für jedes Kind bzw. für besondere Energieeinsparanstrengungen im Wohnungsbestand wie auch im Neubau möchte das Land den Zuzug in die Altstädte fördern. Allerdings wird es für diese Förderung keinen Rechtsanspruch geben, sondern nur Bewilligungen nach Maßgabe zur Verfügung stehender Haushaltsmittel. Insofern sollten Interessierte nicht zu lange warten, zumal die Richtlinie auf eine Gültigkeit von nur zwei Jahren ausgelegt sein wird.

Die Stadt Nauen ihrerseits bietet kostengünstige, voll erschlossene Baugrundstücke ab 50 €/m² zum Kauf an. Auf nebenstehender Baulückenkarte sind die bebaubaren Grundstücke eingetragen. Die mögliche Bauweise (Einfamilienhaus, Reihenhäuser oder Doppelhaus) richtet sich nach Größe und Lage des Grundstücks. Die Größe der Grundstücke liegt zwischen 120 und 480 m²; teilweise auch noch größer. Ein Teil der Grundstücke wird von der Stadt Nauen direkt verkauft, andere befinden sich im Privateigentum; Kontakte können vermittelt werden.

Weitere Informationen zur Wohneigentumsförderung erhalten Sie unter www.ilb.de und beim Sanierungsträger Stadtkontor unter www.stadtkontor.de. Der Sanierungsträger berät Sie auch beim Grundstückskauf und den Genehmigungsauflagen im Sanierungsgebiet (Kontakt siehe Seite 8).

Eine Vielzahl von erneuerten Infrastruktureinrichtungen in der Innenstadt Nauens gehören heute bereits wie selbstverständlich zum Erscheinungsbild des Mittelzentrums. Aus heutiger Sicht kaum vorstellbar, auf welche Maßnahmen die Stadt hätte verzichten müssen, wenn es das EU-Förderprogramm „ZiS – Zukunft im Stadtteil“ mit rd. 4 Mio. EUR Förderung nicht gegeben hätte. Für die Stadtentwicklung Nauens gab dieses Programm in den letzten 4 Jahren einen Entwicklungsschub. Zu den letzten in der Durchführung befindlichen Maßnahmen gehören der Stadtpark und die Freilichtbühne, die im Folgenden näher vorgestellt werden.

Stadtpark

Die Einbeziehung der Schüler des Goethe-Gymnasiums in die Umgestaltung des Stadtparks hat sich als Glücksfall erwiesen: Die Schüler legten so viel Engagement an den Tag, dass die Ergebnisse (Pläne, Modelle und zwei Videoclips) das Ministerium (MIR) von der zunächst erteilten Absage abrücken ließen. Ähnlich wie beim Schulhof der Käthe-Kollwitz-Grundschule



Schüler des Goethe-Gymnasiums

Unterricht einzubeziehen. Während der instand gesetzte Fußballplatz und die neue Skaterbahn vornehmlich von den Jugendlichen genutzt werden wird, sind die Spielmöglichkeiten und die Liegewiese oberhalb des renaturierten Teichs für Kinder und Familien vorgesehen. Es wurde eigens ein Brunnen gebohrt, um für den Teich einen Wasserzulauf zu erhalten, an

dem gespielt werden darf.

An der Hamburger Straße wurde die Eingangssituation insbesondere zum Spazieren und Verweilen aufgewertet. So wird der Park mehr Menschen aller Generationen anlocken und wieder seiner eigentlichen Funktion, der Naherholung, gerecht.



Eingang zum Stadtpark

Freilichtbühne

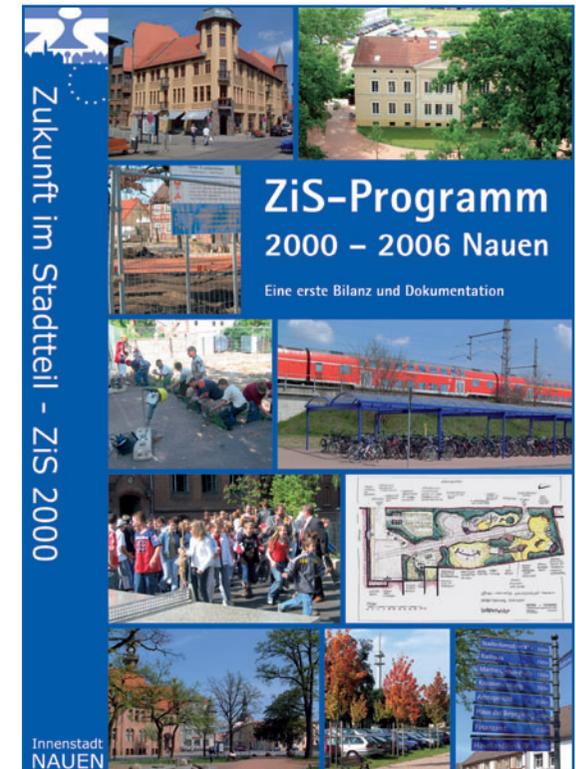
Die Zahl der Sitzplätze in der Freilichtbühne ist derzeit begrenzt, auch den „Kinosommer“ hat es schon länger nicht mehr gegeben. Insgesamt sieht die Freilichtbühne etwas mitgenommen aus. Das Land hat sich bereit erklärt, der Stadt Nauen aus Rückflussmitteln anderer ZiS-Projekte noch einmal 90.000 € für die Modernisierung dieser städtischen Einrichtung zur Verfügung zu stellen. Damit soll in den nächsten Monaten die Technik komplett erneuert und das Erscheinungsbild und Ambiente mit neuen Sitzplätzen verbessert werden. Durch landschaftsgestalterische Maßnahmen soll mehr noch als jetzt die Atmosphäre eines Amphitheaters geschaffen werden. Zur nächsten Sommersaison werden die Maßnahmen abgeschlossen sein. Mit einem breit gefächerten Programm soll dann die Zahl der Besucher der Freilichtbühne deutlich erhöht werden, an einem geeigneten Betreiberkonzept wird zur Zeit noch gearbeitet.



Freilichtbühne vor der Erneuerung

Podiumsveranstaltung am 28.11.2006

Zum Abschluss des für die Stadt Nauen außerordentlich erfolgreichen EU-Förderprogramms „ZiS 2000 – Zukunft im Stadtteil“ hat der Projektkoordinator, die Stadtkontor GmbH, zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Den Projektbeteiligten und Bürgern wurde rückblickend Gelegenheit geben, den Prozess auszuwerten und gleichzeitig die Chancen für die Zukunft gerade im Bereich der Bürgerbeteiligung und -mitarbeit herauszustellen. Auch ging es um die Frage künftiger stadtentwicklungspolitischer Schwerpunktsetzung, die lebhaft diskutiert wurde. Die Gäste vom Ministerium bestätigten der Stadt Nauen mit dem Programm „alles richtig gemacht“ und viel Positives für die Stadtentwicklung erreicht zu haben. Einigkeit bestand darin, diesen Weg in der erweiterten Stadt weiter fortzusetzen.



Laufende Fördervorhaben



Holzmarktstraße 19

Holzmarktstraße 19

Das Fachwerkgebäude Holzmarktstraße 19 musste leider erst dreimal verkauft werden, bevor mit der Sanierung begonnen werden konnte. Nun wird dieses Gebäude auf einem der Filetgrundstücke der Nauener Altstadt nach aufwändiger und liebevoller Sanierung zum Frühjahr 2007 bezugsfertig sein. Viel an historischer Substanz konnte nicht erhalten werden, aber die Mühe, den Altbau zu sanieren, hat sich trotzdem gelohnt; das sehen auch die Bauherren so. Mit dem Ziel der Bewahrung des Stadtbildes wurden die Mehrkosten gegenüber einem Neubau durch Städtebauförderungsmitel ausgeglichen. Die Eigentümer werden aus dem Nauener Umland in die Altstadt ziehen und freuen sich schon auf das städtische Leben und die kurzen Wege.

Kirchstraße 10

Bei der Kirchstraße 10 handelt es sich um ein gründerzeitliches Gebäude aus dem Jahre 1908. Aufgrund seines Zustands und der schlechten Wohnungsausstattung steht es seit 1998 leer. Im Jahr 2005 wurde das Gebäude von der GEWOGENA verkauft. Die neuen Eigentümer werden das Wohnhaus bis zum Frühjahr 2007 saniert und mit modernem Wohnkomfort ausgestattet haben. Für die Sanierung der Straßen- und Hoffassade wurde eine Hüllenförderung gewährt. Insbesondere die

Wiederherstellung der historischen Fassade war aus Sicht der Denkmalpflege von besonderem Interesse und stellt jetzt ein gelungenes Beispiel der Stadterneuerung dar.

Bergstraße 15

Die Bergstraße 15 ist ein zweigeschossiges Fachwerkhaus, bei dem 2004 kaum noch jemand an eine Sanierung geglaubt hat. Eine Besichtigung des sanierten Einzeldenkmals lässt erkennen, mit wie viel Aufwand und Liebe zum Detail der Bauherr hier vorgegangen ist. Alles, was an historischer Bausubstanz zu bewahren war, wurde erhalten und ergänzt. Ein weiteres der für Nauen typischen Fachwerkhäuser konnte damit gesichert werden. Auch dieses Projekt wurde mit Fördermitteln unterstützt und wird nun von zwei Familien bewohnt.



Kirchstraße 10



Bergstraße 15

Auskunft und Beratung

Anlaufstellen für die Sanierung

- **Stadtverwaltung Nauen**
Fachbereich Bau - Sanierungsverwaltung
Rathausplatz 1, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 408-246/-200
Sprechzeiten: Di + Do 9.00 – 12.00 / Do 14.00 – 18.00
- **Sanierungsträger Stadtkontor GmbH**
Rathausplatz 1, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 408-244
Telefax: 03321 / 408-236
Sprechzeiten: Do 13.30 – 17.30 und nach Vereinbarung
- **Landkreis Havelland**
Untere Denkmalschutzbehörde
Goethestraße 59/60, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 4035-333/-334
Sprechzeiten: Di, Do + Fr 9.00 – 12.00/Di 15.00 – 18.00
- **Landkreis Havelland**
Bauordnungsamt
Waldemardamm 3, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 403 61 07
Sprechzeiten: Di, Do + Fr 9.00 – 12.00/Di 15.00 – 18.00

Impressum

Herausgeber: Stadtkontor, Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH
Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Nauen
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Tel. 0331 / 743 57 0
Nauen, Januar 2007

Texte: Dr. Bert Lehmann, Oliver Niewald

Fotos: Stadt Nauen, Stadtkontor GmbH

Gestaltung und
Gesamtherstellung: Martin Beikirch Grafik, Berlin

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ von Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Nauen ermöglicht. Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier.